

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 61. Dienstag, den 2. März 1830.

Die Börse in Leipzig.

Die Häuser, wo sich die Kaufleute versammeln, um mündlich und schriftlich Geschäfte abzumachen, heißen bekanntlich *Börsen*; ein Name, welcher zuerst dem Vereinigungsorte der Kaufleute zu *Brügge* in Flandern beigelegt wurde, weil derselbe ein Schild mit drei Börsen hatte. Antwerpen und andere niederländische Städte nannten hierauf ihre Häuser, welche zu gleichem Zwecke dienten, eben so, bis er sich am Ende nach allen Handelsplätzen verbreitete. Im 17. Jahrhunderte hatte Leipzig noch gar kein besonderes Gebäude der Art. „Die Kaufleute,“ sagt Heidenreich in seiner Chronik S. 14, „haben in einem Gewölbe, so nahe am Markte gelegen, ihre sonderliche Zusammenkunft, welche man *Börse* nennt, in und vor welcher sie sich mit einander unterreden.“ Indessen der Besitzer dieses Hauses, ein Baumeister Mayer, kündigte es ihnen auf, und nun verlegten sie ihren Sammelplatz in ein anderes Gewölbe am Markte, und zwar in den jetzigen Stieglitz'schen Hof, der damals das *Nothhauptische* Haus hieß. Allein auch hier blieben sie nicht lange, denn *Adrian Steger*, damals Baumeister, ließ

in der Messe auf dem Markte, in der Nähe des Waagegebäudes, ein großes Gebäude von Holz errichten, welches man aufgeschlagen und wieder auseinander nehmen konnte. Im Jahre 1670 war hier die erste Zusammenkunft. Fast zehn Jahre lang wurden hier die Geschäfte betrieben, bis der Rath die jetzige Börse nach italienischer Art baute, was eine ungemeine Freude erregte. Die Kaufleute drückten sie in einem Dankfagungsschreiben aus, worin sie zugleich ansuchten, daß keinem Betrüger der Zutritt hier gestattet werden möchte. Der Grundstein wurde am 30. Mai 1679 gelegt, und schon 1680 war der Bau, mit Ausschluß der vielen äußern und innern Verzierungen, vollendet, denn diese nahmen noch mehrere Jahre hinweg. So kamen am 5. Juni 1683 erst 28 Bildsäulen und Kugeln auf die oberste Gallerie. Die hölzerner, nur Messenzelt vorher aufgeschlagene Bude wird auch von Hieron. Decelius in dessen 1689 erschienener Reichsgeographie erwähnt. „Zuvor,“ sagt er, d. h. vor Erbauung der jetzigen — „zuvor hatten sie sich, in denen Messzeiten in ihren Handlung- und Wechselfachen nur einer auf dem Markte aufgeschlagenen, hölzernen Bude zu bedienen gehabt.“ Der Markt, auf dem die Bude

Messenszeit gebaut wurde, war übrigens bisweilen auch der Naschmarkt, oder, wie er damals hieß, Heringsmarkt, denn die meisten Naschereien, welche in älteren Zeiten hier verkauft wurden, bestanden in eingesalznen Fischen, unter welchen die Heringe natürlich die Hauptrolle spielten.

### Leipziger Literatur.

Wir achten es stets für unsere Pflicht, auf Schriften aufmerksam zu machen, die unsern Mitbürgern allen bald zur Erbauung, bald zur Belehrung oder Unterhaltung dienen können. Natürlich nehmen wir am meisten und fast allein darauf Rücksicht, wenn sie in Leipzig erschienen. Am liebsten ist es uns, wenn ihre Verfasser sogar in Leipzig leben. Sie müssen uns ja alsdann doppelt von Werthe seyn. So eine Schrift haben wir jetzt vor uns liegen: „M. Martin Rinkart nach seinem äußern Leben und Wirken von Louis Plato, außerordentlichen Professor der Philosophie und Lehrer an der Rathsfreischule zu Leipzig.“ Mit einer lithographirten (sehr guten) Abbildung Rinkarts. Leipzig 1830, in der Festschen Buchhandlung. XII, 58 S. Wer ist denn der wichtige Mann, der Martin Rinkart, daß eine Lebensbeschreibung von ihm erscheint? So hören wir Manchen fragen, und vielleicht sogar spöttlich lachen. Aber er wird gleich anders denken, wenn er hört, daß es der gemüthvolle Dichter des Liedes: „Nun danket alle Gott,“ ic. sey, das Greise, Männer, Frauen, Alt und Jung bei so vielen frohen Gelegenheiten, im häuslichen Zirkel, wie im Tempel des Herrn, ja, wohl gar unter dem Gewölbe des blauen Himmels sängen. Eine Lebensbeschreibung von

diesem Dichter, der die Stürme des 30jährigen Krieges, die schrecklichen Folgen desselben, als ein Mann Gottes in unserm benachbarten Eilenburg, wo er Prediger war, durchlebte, und als solcher mit fast mehr als menschlicher Kraft tröstete, half und duldete, hat nun Herr Professor Plato gellefert, und sie mit Herz und Geist bearbeitet. Gelegenheit hierzu gab das Jubelfest des Herrn Rector Suttlinger in Lützen, der, 84 Jahr alt, am 9. Februar den Tag feierte, wo er vor 50 Jahren sein Schulamt antrat, und von nahen und fernem Freunden, ehemaligen und jetzigen Schülern, Amtsgenossen und hohen Behörden die feurigsten Glückwünsche mit um so größerm Rechte empfing, da er dem Vaterlande und Auslande so manchen wackern Mann bildete. Sein Geist spricht sich für Alle in dem von ihm gedichteten Liede unsers Gesangbuches Nr. 605 aus. Auch diese Schrift wurde im Namen eines ehemaligen Collegen, unsers Herrn Professor Weiske, zweier Schüler von ihm, Herrn Professor Hasse und Herrn Vicedirector Dohz, so wie im eignen Namen und dem seines Vaters, des verdienstvollen Herrn Directors der Rathsfreischule, Plato, verfaßt. Allein es wäre Schade, wenn sie nicht bei den vielen mühsam verarbeiteten Notizen in die Hände anderer Leser käme, zumal da sie auch zwei musikalische Beilagen hat: die jetzige Melodie verglichen mit der ersten, welche Rinkart dazu benutzte, und die Herr Organist Becker aus seiner Bibliothek im Originale nach dem Canticum nation. sacrum von Gotha de anno 1646 mittheilen konnte. Und so wünschen wir der Schrift so günstige Aufnahme, wie die darauf verwendete Mühe, wie der Mann verdient, welcher Tausende und abermal Tausende durch sein Lied getröstet, erfreut und erbaut hat!

**Woher die sprichwörtliche Redensart: fein blaues Wunder sehen?**

Von Niemandem anders, als vom Kobolde. Nach der Grubensage der Bergleute gab es einen, mit dem vermuthlich sorbischen Worte Kobel oder Kobal benannten, Berggeist, der die Bergleute äffte und auslachte; daher die Redensart: er lacht wie ein Kobold. Mit dem Namen Kobalt oder Kobold belegte man aber auch ein Halbmetall, welches man gegen Ende des 15. Jahrhunderts bei Schneeberg fand, aber anfangs als schädlich verachtete, weil man wähnte, der erwähnte Berggeist wäre Schuld daran, daß man, anstatt des gewünschten Silbererzes, diesen Silberräuber, wofür man jenes Halbmetall hielt, fände. So gar auf den Kanzeln betete man gegen den Kobold. Allein ein Glasmacher von Platten, Christian Schärer (1540 — 1560), der bei Reudeck eine Glasfabrik hatte, sahe Schneeberger Kobalte liegen, schmelzte sie, mischte Asche, Salz und Sand bei und erhielt ein schönes blaues Glas. Er versetzte daraus einige Schachteln blaue Farbe für die Töpfer. Lange Zeit führte man den Kobalt roh aus und kaufte den Holländern die blaue Farbe ab, deren Verfertigung sie von Schärer gelernt hatten. Der Churfürst Johann Georg I. ließ aber durch Farbenmacher aus Holland Farbmühlen bei Schneeberg anlegen. Daraus entstanden die Blaufarbenwerke. Anfangs nannte man die, von dem Kobalt gewonnene, blaue Farbe: Schneeberger blaues Wunder. Und dieß ist der Ursprung der in der Ueberschrift stehenden sprichwörtlichen Redensart.

**Dreißiges Räthsel.**

Die ersten Beiden sind zu finden  
In vielen Ländern ringsherum.  
Oft trennen sie und oft verbinden  
Sie dort und hier das Publikum.  
So zeigt sich auch dem Blick die Dritte,  
Auf Erden, rings die Kreuz und Quer,  
Bald rechts, bald links, bald in der Mitte,  
In Ländern fern und nah dem Meer.  
In diesen Dreiß'n ist hier zu haben,  
Was schon dem ersten Menschenpaar —  
So meint man — sich daran zu laben,  
Ein edles Nahrungsmittel war.  
Wer rathen kann, wird baldigst nennen,  
Was Neugier hier an's Licht gestellt.  
Wer sollte denn den Ort nicht kennen,  
Deß Name klar genug erhellt?  
Kaspar der Thoringer.

**Auflösung des Sprichworträthfels im gestrigen Stück dieses Blattes:**

Eine Hand wäscht die andere.

**Hauptgewinne der Ziehung 6r Classe 65r Leipziger Stadt-Lotterie den 1. März 1830.**

2000 Thlr. auf Nr. 15238 bei Hrn. Lehmann in Leipzig.	
1000 „ „ „ 16194 „ „ Meng u. C. in Leipzig.	
500 „ „ „ 7374 „ „ Lehmann in Leipzig.	
500 „ „ „ 13384 „ „ Wallerstein in Dresden	
500 „ „ „ 2602 „ „ Wächter in Grimma.	
200 „ „ „ 10056 „ „ Feurich in Zittau und Hrn. Zhierfelder in Neukirchen.	
200 „ „ „ 13438 „ „ Prenpel in Leipzig.	
200 „ „ „ 8039 „ „ Lehmann in Leipzig.	
200 „ „ „ 11336 „ „ Wallerstein in Dresd.	
200 „ „ „ 19177 „ „ Treffel in Sora.	

## B ö r s e i n L e i p z i g

am 1. März 1830.

### Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.		100½	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		—	—
grosse.....		—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		—	—
kleinere.....		—	—	von 1000 und 500 Thlr.....		—	94½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.		103	—	von 200 und 100 Thlr.....		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		103½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.		—	—	von 3000 Thlr.....		—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.		—	—	von 2000 und 1000 Thlr.....		—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.		—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...		—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.		—	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		—	—
Commer - Credit - Cassen - Scheine		—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	76
Litt. Bb. Cc. Dd.		—	91	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—	und 50 Thlr.....		—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.		—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar		—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		—	—
à 28 und 30 Thlr.....		—	—	v. 33, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,		—	—	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Julian.		—	—
44, 46 und 48 Thlr.....		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		—	—
				à 4 pCt.		—	—
				von 1000 und 500 Thlr.....		101½	—
				von 200, 100 und 50 Thlr.....		102	—

#### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—
do.	2 Mt.	138½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½
do.	2 Mt.	—
Berlin in Ct.....	k. S.	103½
do.	2 Mt.	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½
do.	2 Mt.	—
Breslau in Ct.....	k. S.	103½
do.	2 Mt.	104
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101½
do.	2 Mt.	—
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½
do.	2 Mt.	146½
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 19½
do.	3 Mt.	6. 19½
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	79½
do.	2 Mt.	79½
do.	3 Mt.	79½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½
do.	2 Mt.	100½
do.	3 Mt.	100½

#### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	1
Verl. { Preuss. Courant.....	—	108½
Cassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1345	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	105½	—
do. von 1829 à 4 pCt. ....	99½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	101
à 4½ in preuss. Ct.....	—	—
Poln. Partial-Obligationen à 200 Fl.	—	—
Poln. in Pr. Cour. ....	65½	—

**Königl. Sächf. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 2. März:

**Nehmt ein Exempel daran,**

Kußspiel in einem Aufzuge, von Carl Zöpfer.  
(Neu einstudirt.)

Personen:

- Der Onkel. . . . . Herr Kabebl.
- Der Mann. . . . . Herr Schuß.
- Die Frau. . . . . Ule. Wagner.
- Das Dienstmädchen. . . . . Ule. Wüst d. J.
- Ein Bedienter. . . . . Herr Wille.

Hierauf,

zum ersten Male:

**Der Platzregen als Eheprofurator,**

Kastnachtspoffe in zwei Aufz. nach einer wahren Anekdote von Raupach.

Personen:

- Hauptmann von Dürrfeld. . . Herr Bunte.

Commerzienrätthin Zirbel,

- Witwe. . . . . Mad. Dremig.
- David, Bedienter, } in deren } Herr Wiedemann.
- Guste, Köchin, } Diensten. } Ule. Wüst d. J.
- Koch, Soldat und Dürrfelds
- Bursche. . . . . Herr Koch.

Zum Beschluß:

**Amors Macht,**

Anacreontisches Ballet in einem Aufzuge, von Weidner.  
Musik von G. Dorn.

Personen:

- Amor . . . . . Pauline Dobrig.
- Themire, Nymphe der Göttin Diana. . . . . Mad. Weidner.
- Thyrsis, ein Schäfer. . . . . Herr Weidner.
- Nymphen.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

**Theateranzeige.** Zum Vortheil der hiesigen Armen-Anstalt wird morgen den 3. März im Theater aufgeführt werden: Das Intermezzo, oder der Landjunker zum ersten Male in der Residenz. Kußspiel in 5 Aufzügen von Kosebue. Zugleich wird hiermit angezeigt, daß das gefeierte Sängerpaa, Madame Corri-Paltoni und deren Herr Gemahl, den milden Zweck dieser Vorstellung durch Vortrag mehrerer Gesangscenen im Costume während der Zwischenacte zu befördern sich gütigst erbotten haben, und man Seiten des hiesigen Hoftheaters diesem edlen Erbieten mit dankenwerther Bereitwilligkeit entgegenkommen ist.

Das Directorium der Armenanstalt.

**Subhastation.** Es soll den 3. April 1830 das zu Johann Heinrich Gottlob Horn's, vormals Gutsbesitzer zu Eutrißsch und Kaufmann alhier, Nachlasse gehörige, in dem nahen Dorfe Eutrißsch sub. Nr. 13 gelegene, städtisch eingerichtete Gut mit Wohngebäude, Pferde- und Holzstalle, acht Aclern Felde, einem Stück Kabelweide und Garten, welches Grundstück mit Berücksichtigung aller darauf hastenden Beschwerden 2605 Thaler taxirt worden ist, auf hiesigem Rathhause an Landstübengerichtsstelle dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie das Verzeichniß der Gutsbeschwerden ersiehet man aus den vor der Landstube auf dem Rathhause und in der Langenschen Schenke zu Eutrißsch aushängenden Patenten.

Sign. Landstube zu Leipzig den 26. Januar 1830.

Die Verordneten zu dem Landstübengericht.

**Leipziger ökonomische Societät.** Die vierte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs findet morgen, den 3ten März, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Lokale statt.  
Das Directorium.

**Schiffahrts-Anzeige.**

In Folge einer mit der wohlöbl. Dresdner Elb-Assicuranz-Compagnie und vielen Mitgliedern des verehrlichen sächsischen Handelsstandes getroffener Uebereinkunft, machen Unterzeichnete hierdurch ergebenst bekannt, daß sie die Güter-Schiffahrt von Magdeburg nach Sachsen und Böhmen, und zurück auf hier fortan, unter Assicuranz der eben gedachten Dresdner Anstalt betreiben und dabei stets 1 Gr. pr. Centner billigere Frucht halten werden, als die auf diesem Course bisher beschäftigten Schiffer zur Zeit genießen, oder künftig offerieren möchten.

Zugleich verbinden wir hiermit die Zusicherung, wie wir stets Sorge tragen werden, daß zu jeder Zeit und unter allen Umständen die nöthige Anzahl von Kähnen zum Transport der Güter disponible liegt, und dieser immer mit Ordnung, Pünktlichkeit und Reellität betrieben werden wird. Einen achtbaren sächsischen Handelsstand bitten wir daher um gewogentliche Begünstigung dieser unserer billigen Dresdner Asscuranz-Schiffahrt, und, indem wir Alles ausbieten werden, das schätzenswerthe Vertrauen der geehrten Herren Ladungs-Interessanten stets zu rechtfertigen, bemerken wir nur noch, daß die ab Dresden zu verschiffenden Güter bei Herrn F. W. Seldeneck daselbst aufgegeben werden können.

Magdeburg, den 17. Februar 1830.

Die vereinigten Schiffer unter Dresdner Asscuranz.

**Verkauf.** Zwölf Stück neue Frühbeetsfenster sind billig zu verkaufen, Grimma'sche Gasse Nr. 610.

**Verkauf.** Wir haben unsere frischen Blumensamen, wie auch Tuberosen-Zwiebeln erhalten. C. G. Eggert und Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein Fortepiano in Flügelform, von einem guten Wiener Meister, welches gebraucht und gut gehalten, ist billig zu verkaufen in Nr. 368, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein getäfelter Stuben-Verschlag mit einer Thüre und Fallschloß. Der Verschlag ist 6 Ellen 6 Zoll hoch, 8 Ellen 16 $\frac{1}{2}$  Zoll breit und kann, nach Befinden, leicht niedriger und schmaler gemacht werden. Nähere Nachricht erhält man Petersstraße Nr. 80, 3 Treppen hoch.

### Gustav Oehler,

am Markt unter den Bühnen,

empfang eine Partie schöne sächsische Merino's in beliebten Farben, und empfiehlt solche, so wie alle andere bekannten Artikel, zu den möglichst billigen Preisen.

**Gesucht** wird ein Markthelfer, wo möglich zu sofortigem Antritt, der unbeweibt ist und mit besten Empfehlungen versehen seyn muß. Das Nähere zu erfragen bei Herrn J. G. Silber im goldnen Hirsch.

**Gesucht** wird für kommende Ostern eine gefetzte Person als Kindermuhme außerhalb Leipzig. Nähere Auskunft giebt Herr Moriz in Stieglitzens Hofe.

**Gesuch.** Eine Frau von gefetztem Alter und anständigem Aeußern sieht sich von verschiedenen Umständen veranlaßt, ihre Dienste im Platten, feinen Waschen, so wie Krankenwarten anzubieten. Auch würde sie froh seyn, wenn sich eine Stelle bei einer einzelnen Dame zur Gesellschaft oder zur Wirthschaft fände. Wenn es verlangt wird, kann sie Zeugniß von ihrem Wohlverhalten und von ihren Fähigkeiten, aus einem angesehenen Hause, aufweisen. Zu erfragen in Reichels Garten, im Petersbrunnen, 4 Treppen.

**Gesuch.** Ein Laufbursche oder Markthelfer ins Jahrlohn wird zu miethen gesucht, und kann sogleich antreten in der G. Fr. Märklin'schen Handlung am Markte Nr. 1.

**Logis-Gesuch.** Ein Logis zu 24 bis 40 Thlr. sucht eine bejahrte stille Witwe, in der Stadt. Näheres ist bei der Gärtnerin Madame Seifert, an Herrn Hauck's Hause in der Petersstraße, zu erfragen.

Zu miethen gesucht wird billig ein kleines Gärtchen, entweder in einem öffentlichen oder Privatgarten; wer eins abzulassen hat, melde es beim Hausmann in Nr. 71.

**Wesvermietung.** Zwei große Stuben, jede mit einem Alkoven, sind an Buchhändler zu vermieten. Alter Neumarkt Nr. 675, 1 Treppe hoch.

**Vermietung.** Ein kleines Logis für ein Paar stille Menschen ist sogleich zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere Gewandgäßchen Nr. 620, zwei Treppen zu erfragen.

**Vermietung.** Zu Ostern ist ein kleines Familien-Logis an stille Leute zu vermieten, und ist Näheres zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 634 parterre.

**Vermietung.** In der Reichsstraße ist die erste Etage, bestehend aus zwei Zimmern, außer den Messen an zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man Nr. 501, in der zweiten Etage.

**Vermietung.** Auf dem Raug Nr. 875 sind zwei kleine Familien-Logis zu vermieten. Das Nähere darüber ist zu erfahren im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** Ein kleines Logis, 4 Treppen hoch, ist in der Nikolaistraße Nr. 526, für den jährlichen Miethzins von 24 Thlr., zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer.

**Vermietung.** Ein kleines Familienlogis, 4 Treppen hoch vorne heraus, mit 2 Stuben, Küche, Kammer nebst Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten, und in der Nikolaistraße Nr. 556 beim Eigenthümer das Nähere zu erfahren.

**Vermietung.** Durch unerwartet eingetretene Umstände verläßt eine Familie ihr aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör in der freundlichen Lage, am Waageplatz gelegenes Logis; es ist billig zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres in 1102, eine oder vier Treppen hoch.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu Ostern zu vermieten, und das Nähere in Nr. 1172 vor dem Hallschen Thore, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Vermietung.** Es sind zu Ostern zwei Stuben an ledige Herren zu vermieten am Markte Nr. 175, vier Treppen hoch, und das Nähere ebendasselbst zu erfahren.

**Vermietung eines Handlungs-Locals.** Ein sich parterre befindendes sehr sicher verwahrtes Comptoir mit schönen Pulten, Schränken und vollständiger Einrichtung, an welchem ein großer Alkoven, so bis jetzt zum Waarenlager benutzt wurde; dann eine große Niederlage mit großen Regalen ringsherum, in welcher auch noch eine große Waage nebst 12 Ctr. Gewicht befindlich; ferner noch vier über einander gebauete große Böden mit einer Winde, auf welchen beiden untersten Regale und große Tische angebracht sind, auch die Vorderseite mit Fenstern nebst eisernen Gittern versehen ist, soll, zusammen oder auch theilweise, mit oder ohne Geräthschaften von Ostern an oder später billig vermietet werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Burgstraße Nr. 145, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind jetzt oder zu Ostern 2 kleine Logis für einzelne Personen, 1 und 2 Treppen hoch, jedes zu 14 Thlr.; ferner eine meublirte Stube vorne heraus, 1 Treppe hoch, für ledige Herren zu 25 Thlr. jährlichen Miethzins, Hintergasse Nr. 1228 parterre.

Zu vermieten sind in der Johannisvorstadt zwei Logis, jedes zu 24 Thlr. und eins zu 18 Thlr. jährlich, welche zu Ostern dieses Jahres bezogen werden können. Näheres Johannisgasse Nr. 1280 durch Trabert.

Zu vermietben ist zu Ostern eine Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch vorne heraus, auf dem Peterssteinwege, an ledige Herren. Das Nähere in Reichels Garten bei U. Vater.

Verloren wurde am Montage, den 22. Februar, Abends auf dem Wege von Reichels Garten bis in die Reichsstraße eine goldene Damenuhr. Man bittet sie gegen eine Belohnung von 2 Thalern in Nr. 432 abzugeben.

Verloren. Es ist Sonntag, den 27sten Februar, von der Peters- bis zur Catharinenstraße ein schwarzes Sammetarmband mit einem Bronzeschloß, worauf eine Stahlverzierung, verloren worden. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 112, drei Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage den 28. Februar Nachmittag von 2 — 3 Uhr auf dem Wege von der Petersstraße in Reichels Garten und von da durch das Barfußpförtchen in die Hainstraße ein schwarzseidner Strickbeutel, worin ein weißes Schnupstuch A. H. gezeichnet, 1 Paar goldne Ohrringe, 1 Geldbeutel mit ungefähr 12 Gr. und verschiedene Kleinigkeiten. Der Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition dieses Blattes ein angemessenes Douceur.

Verloren wurde gestern den 1. März auf der Promenade bis auf den Ransädter Steinweg ein Battist-Taschentuch mit weißer Kante und schmalen Saum, im Zipfel H. O. Nr. 6 weiß gestickt. Man bittet den Finder, es gegen 12 Gr. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Stehen geblieben ist in der Haugl'schen Hutfabrik ein seidener Regenschirm; der Eigentümer kann ihn gegen Legitimation in Empfang nehmen.

\* \* \* Am Sonntage, den 28. Februar, ist ein braun und weißgestreifter Regenschirm im Theater abhanden gekommen. Derjenige, welcher ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben in der Fleischergasse Nr. 242 abzugeben.

### Thorzettel vom 1. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	pass. durch, Hr. Ksl. Braun u. Part, v. Frankfurt, im Hotel de Russie u. in St. Berlin	6
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Bertram, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Lieutenant von Polenz, v. Meissen, im deutschen Hause	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	8
Vormittag.		Hr. D. Schmidt, a. Lichtenstein, von Weissenfels, pass. durch	11
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Rittmeister von Engel, v. Radeberg, pass. durch, Hr. Kfm. Schuster nebst Frau Gemahlin, von Dresden, im Hotel de Saxe	9	Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Eine Skafette von Lügen	8
Gestern Abend.		<b>Peters Thor.</b>	U.
Hr. M. Klebe, v. Raguhn, in St. Hamburg	7	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Brauer, v. Halle, unbekannt	7	Die Coburger fahrende Post	1
Hr. Gräfin v. Stollberg, v. Bernigerode, im Hotel de Saxe	7	<b>Hospital Thor.</b>	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Laurentius, v. Zerbst, pass. durch	9	Hr. Chatfield, engl. Consul zu Memel, u. Hr. Major, Major in engl. Diensten, v. Dresden, im Hotel de Saxe	1
<b>Ransädter Thor.</b>	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Nürnberger reitende Post	8
Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kfm. Bessel, von hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Gymnasial Rensburger nebst Fräulein Schwester, Hr. Kfm. Pirschfeldt u. Hr. Kfm. Schulze, v. Frankfurt u. Bacha,		Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Kollat, v. Lyon, im Hotel de Baviere	9
		Hr. Graf Meerfeld, königl. hannoverscher Gesandter, v. Wien, pass. durch	3
		Hr. Scheffler, Hofglaser, v. Dresden, in St. Wien	